

Anleitung: Aufbringen und Verarbeiten von Folienaufklebern

Anleitung

Aufbringen und Verarbeiten von Folienaufklebern

Folienaufkleber liefern wir in zwei unterschiedlichen Ausführungen. Einmal sind es durchgefärbte farbige Folien, die mit einem Plotter konturgeschnitten wurden. Diese bestehen aus drei Lagen: Oben auf liegt das sogenannte Übertragungspapier (oder auch eine Kunststofffolie, Ü-Folie), darunter folgt die eigentliche Klebefolie und ganz unten das Schutzpapier, welches die Klebeseite der Folie schützt. Die Übertragungsfolie hält z.B. die einzelnen Buchstaben einer Schrift zusammen bzw. ermöglicht es, diese überhaupt auf eine Oberfläche zu kleben. Diese Art von Klebefolien ist vorrangig einfarbigen Schriften oder Logos vorbehalten.

Zum zweiten liefern wir bedruckte weiße oder transparente Klebefolien, die nach dem Drucken ebenfalls mit einem Plotter konturgeschnitten wurden. Diese haben oft keine Übertragungsfolie, denn sie ist hier nicht unbedingt immer notwendig. Diese Art von Klebefolien kommt bei mehrfarbigen Markierungen zum Einsatz. Weiterhin kann man ähnlich wie bei den Wasserschiebedecals auf transparente Folien drucken. Somit sind dann auch Markierungen mit kleinen Schriften in Form von Aufklebern möglich. Da die Klebefolie dicker ist, kann man später diese leicht sehen bzw. fühlen. Für ein Sport- oder Semiscalemodell bieten sie aber eine gute Alternative, da sie nicht überlackiert werden müssen.

Die kleinen Aufkleber, z.B. für die Wartungsschriften, werden einfach vom Bogen genommen und auf das Modell geklebt. Aber auch hier gibt es mehrere Möglichkeiten. Nimmt man einfach die Finger, dann wird man später einen Fingerabdruck unter der transparenten Folie sehen, der sich dort beim Anfassen des Aufklebers in der Kleberschicht verewigt hat. Dies kann man verhindern, indem man den Finger etwas anfeuchtet. Der dann hinterlassene Fingerabdruck ist dann nicht so stark bzw. verschwindet nach einigen Stunden. Eine weitere Möglichkeit ist das verwenden eines Messers. Mit der Spitze der Klinge hebt man ein Aufkleber vom Bogen ab und transportiert es an der Messerspitze klebend zum Modell. Aber auch hier kann die kleine Messerspitze einen unschönen Abdruck im Kleber hinterlassen. Wer es professionell machen möchte, geht wie folgt vor: Mit einer Schere schneidet man einen Aufkleber aus dem Bogen. Hier schneidet man nur das Silikonpapier, zum eigentlichen Aufkleber hält man etwas Abstand. Nun packt man ihn zwischen Daumen und Zeigefinger (das untere Schutzpapier schützt hier noch die Klebeschicht) und hebt an der anderen Seite das Schutzpapier ab. Dieses knickt man nun um 180°, so dass ca. die Hälfte des Aufklebers von dieser befreit ist. Das umgeklappte Stück des

Anleitung: Aufbringen und Verarbeiten von Folienaufklebern

Schutzpapiers hält man dann zwischen Daumen und Zeigefinger. Nun kann man die freie Seite des Aufklebers auf das Modell kleben, ohne die Kleberschicht anzufassen. Klebt diese Seite, dann greift man nach dem Stück der umgeklappten Schutzfolie und zieht diese unter dem Aufkleber weg. Nun klebt auch die andere Hälfte. Mit dieser Technik appliziert man den Aufkleber immer automatisch in einem flachen Winkel, was das Einschließen von Luftblasen verhindert. Mit dem Finger wird nun noch gut angerieben. Diese kleinen Aufkleber können aber auch nass aufgebracht werden. Dazu das Modell und die Kleberseite des Aufklebers einfach mit Wasser befeuchten (ein Tropfen Spülmittel dem Wasser hinzu geben) und ihn aufbringen.

Das überschüssige Wasser heraus reiben. Jetzt müssen die Aufkleber ca. einen Tag trocken, bevor sie die volle Klebkraft erreichen. Dieses Vorgehen empfehlen wir bei etwas größeren bzw. bei den großen Aufklebern. Um hier das Wasser großflächiger aufzutragen, empfehlen wir den Einsatz einer Pumpsprühflasche. Zuerst die Modelloberfläche mit Wasser einsprühen, dann das Schutzpapier des Aufklebers entfernen. Sobald etwas von der Kleberschicht freiliegt, gleich diese mit Wasser einsprühen. Bei sehr großen Aufklebern verhindert dies das Zusammenkleben, sollte mal die Klebefolie beim Entfernen der Schutzfolie umschlagen. Die Klebefolie wird nun auf das angefeuchtete Modell gelegt und kann einfach durch hin und her schieben platziert werden. Nun entfernt man das überschüssige Wasser. Dazu wickelt man eine alte Kreditkarte in ein weiches Tuch und streicht in der Mitte beginnend das Wasser heraus. Zum Schluss entfernt man noch die restliche Feuchtigkeit mit einem Tuch und lässt das ganze nun 24 Stunden trocknen. Sollten sich doch mal Luftblasen eingeschlichen haben, kann man diese mit einer Nadel aufstechen und die Luft herausdrücken. Hier ist es aber besser einen kleinen kurzen Schnitt mit einem Skalpell zu machen, dieser verformt die Folie nicht, so das nach dem herausdrücken der Luft nichts mehr davon zu sehen ist.

Bedingt lässt sich die Klebefolie in Bepankungsstöße oder Nieten reiben. Schwierig wird es bei erhabenen Nieten, hier empfehlen wir den Einsatz von Lackierschablonen.

Bei den nicht bedruckten Klebefolien können wir beim Nassverkleben genauso vorgehen. Nur besitzen diese ja die Übertragungsfolie, die man ja wieder entfernen muss. Das gelingt nicht sofort, da ja die eigentliche Klebefolie bedingt durch die noch vorhandene Feuchtigkeit nicht vollständig klebt. Hier muss man dann etwas warten. nach ca. einer Stunde sollte das Entfernen der Übertragungsfolie leicht gelingen. Klebt man dieser Art der Folienaufkleber hingegen trocken auf, muss man einiges beachten. Um keine Luftblasen einzuschließen, muss man die Klebefolien immer ein einem flachen Winkel anreiben. Bei kleineren Aufklebern mag das noch gelingen, bei großen oder gar langen Aufklebern wird das schon schwieriger. Hier wird er ohne das Schutzpapier zu entfernen auf das Model gelegt und ausgerichtet. Um die Position besser erkennen zu können,

Anleitung: Aufbringen und Verarbeiten von Folienaufklebern

kann man vorher das Übertragungspapier zusammen mit dem Schutzpapier bis an die Kante des Aufklebers stellenweise wegschneiden. Liegt die richtige Position fest, sichert man den Aufkleber mit Klebeband und zwar mittig, links und rechts. Jeweils links und rechts klebt man noch kleine Stücke Klebeband parallel zu den Außenkanten des Aufklebers (Übertragungsfolie und Schutzpapier) mit einem minimalen Abstand. Diese Markierungen helfen später genau diese Position wieder zu finden. Das Klebeband, was den Aufkleber in seiner Position fest hält wird auf einer Seite entfernt. Es verbleiben aber die Fixierungen in der Mitte und auf der gegenüberliegenden Seite! Den kompletten Aufkleber kann man nun bis zur Hälfte hochklappen bzw. um 180° umlegen, nach Möglichkeit aber nicht scharf knicken. Nun entfernt man das Schutzpapier bis zur Hälfte und schneidet es dort ab. Dabei nicht die eigentliche Klebefolie verletzen und ein scharfes Messer oder Schere verwenden! Der Schnitt im Schutzpapier sollte nicht ausgefranzt sein, weil sich sonst später kleine Papierfusseln unter der Klebefolie ablagern können. Ist das Schutzpapier zur Hälfte entfernt, hält man die Übertragungsfolie mit den an dieser rücklings klebenden Klebefolie am äußeren Rand fest und klappt diese wieder in ihre richtige Position zurück. Aber noch nicht auflegen, das Ganze sollte in einem flachen Winkel über der Oberfläche "schweben". Die vorher angebrachten Markierungen zur richtigen Platzierung helfen nun dabei, das ganze Gebilde schwebend in der richtigen Position zu halten. Mit einer alten Kreditkarte rakelt man nun den Aufkleber von der Mitte beginnend nach außen. Da hier der Aufkleber immer etwas angehoben ist, können sich keine Luftblasen einschleichen. Ist dies mit einer Seite vollbracht, verfährt man mit der anderen genauso. Auch hier helfen dann die Klebebandstücken zur Wiederfindung der richtigen vorher definierten Position. Zum Schluss wird die Übertragungsfolie vorsichtig abgezogen und nur die eigentliche Klebefolie verbleibt auf dem Modell. Auch hier können dann eventuelle Luftblasen mit einem kleinen Schnitt geöffnet und die Luft herausgedrückt werden.

Beide Arten von Klebefolien können, müssen aber nicht überlackiert werden. Die durchgefärbten, also nicht bedruckten, Folien kann man vorher leicht anschleifen. Versuche haben aber gezeigt, dass die meisten Klarlacke auch ohne ein Anschleifen gut auf diesen Folien haften.